

Donautal bei Burgheim festgestellt und uns am 17. 7. 1962 aus Dellmensingen bei Ulm zurückgebracht wurde: eine von diesen dürfte von Kling am 31. 12. 1961 bei Leipheim gesehen worden sein. Im Januar 1963 entflohen vier — am 3. 2. 1963 sah Hölzinger dann wohl die gleichen Gänse im Riedhauser Ried! Alle diese Anmerkungen aber verringern den Wert dieser Arbeit in keiner Weise: sie ist sehr verdienstvoll und eine wertvolle Bereicherung unserer Literatur.

Die deutsche Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz veröffentlicht nunmehr eigene Jahresberichte, deren dritter für 1963 soeben erschienen ist und von der Buchhandlung Mettcker & Söhne, 2942 Jever, Wangerstr. 13, zum Preise von 2.50 DM bezogen werden kann. Diese Publikation ist für den Naturfreund interessant und aufschlußreich, da sie die Probleme des Vogelschutzes und auch die Arbeit der einschlägigen Organisationen und Dienststellen erläutert. So finden wir einen Bericht über die Arbeitstagung der Deutschen Sektion im Oktober 1963 in Veckerhagen und über die hier gefaßten Beschlüsse. Es wurde insbesondere gefordert, daß für alle Schiffe Einrichtungen vorgeschrieben werden, die das Ablassen von Ölrückständen ins Meer verhindern. Die Öffentlichkeit wird aufgefordert, zu helfen, ein Moor-Reservat für Goldregenpfeifer zu schaffen und schließlich wird besonderer Schutz für die durch den strengen Winter 1962/63 schwer geschädigten Bestände des Eisvogels verlangt. Ein sehr interessanter Aufsatz von Przygodda stellt die Schäden heraus, welche unseren Raubvögeln durch die modernen Pflanzenschutzmittel zugefügt werden, die sie mit den Beutetieren zu sich nehmen. Andere Autoren berichten über besondere Schutzgebiete oder Vogelarten wie den Steinadler und die Ringelgans. Es ist recht erfreulich, daß dieses Vogelschutzgremium sich nun ein eigenes Organ geschaffen hat, um die Öffentlichkeit über seine Arbeit zu informieren.

Nachrufe

Am 18. 1. 1964 verstarb unser Mitglied Dr. Hans Eberlein, seit 16 Jahren Heimatpfleger des Landkreises Augsburg, Dozent an unserer Pädagogischen Hochschule und Mitglied der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft im Alter von 73 Jahren. Der Dahingegangene hat sich durch seine wissenschaftlichen Forschungen, durch die Mitarbeit in der Erwachsenenbildung und durch zahllose Veröffentlichungen größte Verdienste um die Stadt Augsburg und den Landkreis erworben. 1935 ordnete er die früh- und vorgeschichtlichen Sammlungen des Maximilian-Museums neu; er leitete die Ausgrabungen römischer Bauten am Lueginisland und verfaßte eine große Zahl von Abhandlungen und Aufsätzen über Heimatkunde und Heimatgeschichte. Besonders wertvoll und wichtig ist sein umfassendes Werk über den Landkreis Augsburg, das eine sehr eingehende Darstellung der Geschichte und der Struktur der Stadt Augsburg selbst einschließt. Der Tod des verdienstvollen Mannes reißt eine schmerzlich empfundene Lücke, die schwer zu schließen sein wird.